

Ein Chemtrailpilot packt aus

koelner-abendblatt.de/artikel/ein-chemtrailpilot-packt-aus-29538477.html

23. Dezember 2017

Artikel » Ein Chemtrailpilot packt aus

23. Dezember 2017



Von unserem Redakteur Till Owlmirror

Auf der Pariser Luftfahrtmesse in Le Bourget lernte ich den Chefpiloten einer großen Europäischen Fluggesellschaft kennen. Dabei kam auch das immer brisanter werdende Thema "Chemtrails" zur Sprache. Mein Gesprächspartner Philip McPoison (Name von der Redaktion geändert) war zunächst etwas schmallippig. Nachdem ihm jedoch klar wurde, dass auch ich weiß, dass Chemtrailpiloten eine wichtige Aufgabe erfüllen indem sie dafür sorgen dass die Böden unfruchtbar werden, der Treibhauseffekt eingedämmt oder das Bevölkerungswachstum gemindert wird, wurde er etwas gesprächiger.

Owlmirror: Wie viele Piloten beschäftigt denn xyz Air?

McPoison: Mittlerweile ca. 4.000. Die Fluktuation ist allerdings sehr sehr hoch, da Chemtrailpiloten leider nicht alt werden.

Owlmirror: Wie kommt das?

McPoison: Nun ja, diese Barium- und Aluminium Sulfate stellen natürlich neben dem Kerosin schon eine gewisse Belastung dar. Ein Pilot fliegt ca. 800 bis 1.000 Stunden im Jahr. Da kommt dann einiges zusammen.

Owlmirror: Gibt es da irgendwelche Schutzmaßnahmen, Impfungen oder sonstige Prävention?

McPoison: Ja, natürlich. Unsere Piloten tragen selbstverständlich immer Giftmasken, werden zweimal im Jahr untersucht und nehmen Black-Goo-Öl zur Prophylaxe ein. Impfungen gibt es keine.

Owlmirror: Was, wenn die Untersuchungen eine Vergiftung ergeben?

McPoison: Vergiftung ist ein hartes Wort. Wir bezeichnen das als Jahresbelastungsgrenze. Aber, um Ihre Frage zu beantworten, wir schicken die Kollegen dann für drei Wochen in die Paracelsus-Klinik Zwickau, ein Institut mit erstklassigem Ruf. Dort wird mit einer Erfolgsquote von über neunzig Prozent die volle Leistungsfähigkeit wieder hergestellt.

Owlmirror: Darf ich zum Abschluss unseres Gespräches noch etwas brisantes fragen, Sie müssen nicht darauf antworten?

McPoison: Schießen Sie los.

Owlmirror: Wer bezahlt das alles eigentlich alles?

McPoison: Nun ja, es ist wohl ein offenes Geheimnis, dass die NWO der Hauptgeldgeber ist. Aber auch die Bundesregierung beteiligt sich. Es geht schließlich nicht nur um die Hitze durch die fehlenden Wolken, auch ist zu befürchten, dass sich sonst die Europäer bald wie Karnickel vermehren, und auch alle bisherigen Bemühungen zum Vergiften des Ackerbodens vergebens waren.

Owlmirror: CPT McPoison, ich bedanke mich ganz herzlich für das interessante Gespräch.

Dieser Zeitungsartikel wurde mit Paul Newsman erstellt. Hier kann jeder innerhalb von Sekunden eigene Satire oder Scherzartikel in verschiedenen fiktiven Magazinen veröffentlichen. Daher solltest du diesen Artikel auf gar keinen Fall als seriöse Quellenangabe nutzen. Sofern du diesen Artikel für unangebracht hältst, kannst du ihn melden. Oder nimm selbst jemanden auf's Korn: Sei kreativ und genieß deinen Ausflug in den nicht ganz ernst gemeinten Journalismus! Erstelle jetzt deinen eigenen Zeitungsartikel oder folge uns für eine Auswahl der besten Artikel: <http://facebook.com/paulnewsmancom>